Zeitschrift: New Life Soundmagazine
Band: - (1989)
Heft: 44

Artikel: The Rose of Avalanche
Autor: Voss, Ka / Klaas, Bea
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1052503

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

The Rose of Avalanche

The Rose of Avalanche... die Rose aus der Lawine...

1983 entstand die Band in Leeds durch Phillip Morris, Paul James Perry und Alan. Die ersten Veröffentlichungen waren auf dem "Parkside Shivers" Sampler zu finden und kurz darauf verpflichtete John Peel die junge Gruppe zu einer seiner Sessions. Es ging Schlag auf Schlag - zumindest in England. In Deutschland wollte sich der Erfolg nicht so recht einstellen. Da sollte nun vielleicht die Tour durch deutsche Lande ein wenig nachhelfen, diese aber - mittlerweile wurde sie bereits abgebrochen - schlug nicht so richtig ein.

Vor dem Konzert in Stuttgart, das von nur knapp 120 Leuten besucht war, wurden uns immerhin 10 Minuten für ein Kurzinterview zugebilligt...

In England seid ihr wesentlich erfolgreicher als hier in Deutschland oder in anderen europäischen Ländern... Habt ihr aus Spass an der Sache angefanen, Musik zu machen...

Ja, ich glaube schon, dass die meisten Bands aus Spass anfangen, Musik zu machen. Es liegt ja auch nicht bei dir, ob die Band erfolgreich wird oder nicht. Es ist nicht so, als wenn du in einer Fabrik arbeitest und dich hochschuftest... irgendwann möchtest du einfach mal ein paar Songs schreiben und einfach Spass beim Spielen haben. So fängt es an... letztendlich entscheiden "die anderen"!

Der Bandname... tjaaa... wir wollten einen, der gleich ausdrückt, welche Art von Musik wir machen. Die ersten Lieder waren langsame Balladen wie "L.A. Rain" - also musste eine romantische Bezeichnung her. Da passte die Rose. Dann schrieben wir aber Songs, die wesentlich heavier waren wie "Rise to the groove" oder "Too many castles in the sky". Ein Zusatz musste her und wir entschlossen uns halt für "Avalanche"!

Wie gestaltete sich das mit eurem Erfolg in England?

Als wir "L.A. Rain" veröffentlichten ging es so langsam aber sicher die Treppe hinauf. Wir hatten recht gutes Radio Airplay in England. Wir sind ja auch immer in den Independent Charts... die "Always there"-Single erreichte sogar mal Platz 76 der TOP 100 der British National Charts: Kurz nachdem diese Single veröffentlicht wurde, hatten wir jede Menge Probleme mit unserer Plattenfirma, so dass wir nichts mehr mit denen zusammen unternehmen wollten. So taten wir dann 18 Monate lang fast gar nichts... naja...

Wann und von wem habt ihr damals das Angebot bekommen, zwei Songs für den "Parkside Shivers"-Sampler einzuspielen?

Na, in unserem Proberaum/-studio sprang immer so ein Kerl rum. Er war bei unseren Proben ewig da. Er wollte dann, dass wir zwei Songs für den Sampler aufnehmen, denn er meinte, wir seien eine der besten Bands und damit war das naheliegend...

Vor der John Peel-Session seid ihr wirklich nie live aufgetreten?

Nein, wir hätten gar nicht auftreten können, denn wir hatten uns erst kurz vorher formiert und wir hatten zu der Zeit mal gerade fünf oder sechs Songs fertig. John Peel war aber trotzdem der Meinung, dass wir eine der besten Bands in England waren und er wollte uns für seine Session.

Meint ihr, diese Session hat euch euren Cultstatus eingebracht?

Ja, auf jeden Fall! Die meisten Bands, die John Peel in seine Session nimmt, sind Cult Bands. Aber im Grunde genommen wollen wir keine Cultband sein. Wir wollen "nur" eine grosse Band sein - eine sehr sehr grosse!

Was habt ihr auf euren Tourneen bisher an Erfahrungen gesammelt - als Vorgruppe und als Headliner...

Na, als Support machst du generell keine herausragenden Erfahrungen. Tja, und auf dieser Tour... bisher ist wirklich alles schief gelaufen. Es war grässlich, um es so auszudrücken. Vor zwei Tagen hätte sich die Band fast aufgelöst. Wir sind 25 Stunden von Alicante (Spanien) nach Rom gefahren und kaum waren wir angekommen, häuften sich die Probleme. Es gab grossen Streit und einer der Jungs wollte die Gruppe verlassen. Er hat den Gig in Rom dann auch tatsächlich nicht gespielt. Solche und noch mehr schlechte Erfahrungen hat uns diese Tour bisher gebracht...

Aber im allgemeinen ist es nicht ganz so schlecht. Die beiden letzten Tourneen waren wirklich sehr gut und wir haben sie sehr genossen - bei dieser war es bisher halt noch nicht möglich.

Wir haben zwar gerade erst in Deutschland angefangen, aber das Publikum in München war doch sehr vielversprechend. Wir lassen uns einfach mal überraschen...

hat sich durch euer ausgebautes Line-up auch eure Musik verbessert?

Ja, unsere Musik ist auf jeden Fall viel besser geworden. Ich wage allerdings zu bezweifeln, ob das an dem Line-up gelegen hat. Es ist ein natürlicher Vorgang. Es wird einfach automatisch besser und besser. Nur sehr wenige Bands werden schlechter. Also, um es kurz zu machen, wir sind auf jeden Fall viel reifer geworden.

Am Anfang konnten wir ja noch nicht einmal einen Drummer für uns begeistern. Als wir dann endlich so weit waren, haben wir uns auch gleich einen besorgt und den Drumcomputer weggeschmissen.

Tja... und da waren dann die 10 Minuten auch schon um... zu dem Konzert in Stuttgart kann man nicht viel sagen: Die SHORT romans heizten als Vorgruppe rund 45 Minuten ein... Rose of Avalanche waren dann bereits nach 25 Minuten Spielzeit verschwunden und wurden nicht mehr gesehen... Starallüren?

Ka Voss, Bea Klaas